



## Bibliographische Daten

Titel: Meistersingerhandschrift – Nürnberg, STN, Mel. Nor. 856  
Ersteller: Hans Sachs  
Signatur: Mel. Nor. 856

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Nachdem, darauß kan man klärlig sehen  
Daß solch Frevl an dem End  
Noch gar selten Hüt güt  
Dardurch ihr viel in das Elend  
Kommen besund  
Ob solch Hatzmüß wird recht  
Daß man noch straffen Hüt.

Die böß Dirbenbürgerin  
Im langen Tjon. Grinnich Mäglings.

Ein Bauer trifft eine Frau mit einem Haff  
auf der Straße in Unzucht an, n: pfilt sie  
eine Haffen Gur. Diese fordert den Bau  
er zu einem Zwischkampf heraus, der mit  
Bewilligung des Fürsten vor sich geht, und  
dieses beschreibt uns der Zwischte Vers

2.

Der Claida n: sein Haff an den Seiten der  
Klag  
Und setzen ihn beyden zu diesem Kampf ein  
Tag  
Und maßen ein richtig Ding an dem End  
mitten darin maßt man ein Gurben für den  
mann  
Darin muß er gar tief bis an die Gürtel  
stahn